



Gemeinschaftsinitiative
URBAN
LEIPZIGER WESTEN

Wirtschaft und Beschäftigung

Stadtäumliche Qualitäten

Soziale Qualitäten



Kooperation mit dem
Kriterium des
Europäischen Fonds
für Regionale
Entwicklung

Fritjof Mothes

Hinrichsenstr. 3
04105 Leipzig

Tel.: 0341 / 21 11 800
Fax: 0341 / 21 11 881
www.stadtlabor.de
kontakt@stadtlabor.de

Protokoll

Sitzung Themengruppe „Stadträumliche Qualitäten“

Zeit: 24. Oktober 2002, 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort: URBAN- Kompetenzzentrum am Lindenauer Markt
(Rietschelstr. 2)

Protokoll: Fritjof Mothes

Anlagen: Bewerteter Ideenpool

Inhalt / Ergebnisse:

1. Neue Ideen und Projekte

- **Rettung gefährdeter Gebäude**
(durch Christina Weiß, Lindenauer Stadtteilverein)
 - Hinweis auf Gefährdung stadtbildprägender Gebäude durch fehlende Nutzung im Bereich des Lindenauer Marktes (Ecke Henricistrasse sowie Ecke Goetzstraße) Frage, ob dazu Informationen vorliegen. Bitte an Stadtteilverein wenden.
- **Pfarrlehn Rolf-Axen-Straße**
(durch Herrn Sinnig für die Taborkirchgemeinde)

Vorschlag, das ca. 4 800 m² große brachgefallene Betriebsgelände, welches heute vollkommen verwahrlost ist einer Zwischenutzung als Grünfläche zur Verfügung zu stellen. Taborgemeinde ist zu längerfristiger Gestattungsvereinbarung bereit. Die erwarteten Kosten liegen bei ca. 210.000 €.

Diskussion:

- Allgemeine Zustimmung zum Projekt
 - Nutzung des Geländes im Rahmen KSP noch im Gespräch, auch Stadthäuser denkbar (Rabenberg, Stadtplanungsamt)
 - Vorgeschlagenes Konzept zur Eytraer Straße einbeziehen, Projekte rings um Plagwitzer Bahnhof müssen zusammengeführt werden (Walter, Stadtteilservice West)
 - Gefahr der Fehlberatung durch Beraterarchitekten, wenn nicht Projekte zusammengeführt werden und Perspektive geklärt wird, positive Impulse durch ein solches Projekt können genutzt werden (Sikora, Beraterarchitekt)
 - Investitionen auf private Flächen mit URBAN-Mitteln stellen Ausnahmetatbestand dar, ist nunmehr aber möglich. Voraussetzung: 10 Jahre keine Entwicklung der Fläche und öffentliche Nutzung der Fläche muss möglich sein
- **Grundwasseruntersuchung Bereich Angerstraße (durch Frau Borchert, Umweltamt)**

Für das Gebiet um die Angerstraße soll durch das Umweltamt eine Grundwasseruntersuchung veranlasst werden. Derzeit stellt sich die unklare Grundwassersituation (Grundwasser steht sehr hoch) als Investitionshemmnis dar. Zusätzlich soll an die Grundwasseruntersuchung eine Altlastenuntersuchung gekoppelt werden.

Diskussion:

- Förderfähigkeit pauschal nicht möglich, muss an konkrete Investition gebunden sein, wird durch URBAN-Zentrum noch geprüft (Astrid Heck, URBAN)
- **Umbau Gebäude Odermannstraße/ Gemeindeamtsstraße (durch Bernd Sikora, Beraterarchitekt)**

Die derzeit stark gefährdeten Gebäude im Bereich Odermannstraße/ Gemeindeamtsstraße sind hinsichtlich einer Umnutzung für die dringend nötigen Horträume der Nachbarschaftsschule untersucht worden. Der Umbau der Häuser ist möglich. Daraus ergeben sich mehrere Chancen: Erhaltung der gründerzeitlichen Gebäude und somit der stadtbildprägenden Blockrandbebauung, Sicherstellung einer verträglichen Nutzung der Gebäude, Ausweitung der Freiflächenbereiche für die Nasch.

Es bleibt allerdings unverständlich, dass parallel laufende Projekte wie die Schulhofgestaltung nicht einfließen konnten, gleichzeitig gibt es ein konkurrierendes Projekt, welches einen Hortneubau vorsieht. Hier ist dringend eine Abstimmung nötig

Diskussion:

- Projekt wird als spannend und interessant eingeschätzt
 - Unverständnis über Informationsdefizit über gleichzeitig laufende Projekte, das verschwendet Ressourcen
 - Unterstützung durch URBAN (Astrid Heck)
 - Komplexe Lösung gut, entspricht Kinderstadtplan (Lehwald, Kinderbüro)
 - LWB hat Interesse und findet Projekt gut
- **Entwicklung Adler**
(durch Prof. Scherzer-Heidenberger, HTWK)

Vorstellung der Ergebnisse des Studentenwettbewerbs zu Entwicklung des Bereichs Adler. Anstoß kam aus Stadtbezirksbeirat. Mehrere sehr interessante Ansätze mit unterschiedlichen Herangehensweisen sind entstanden. Fazit: Eine Maßnahme gibt es nicht, ein Bündelung ist notwendig. Wichtig: Schulhof mit einbeziehen und nutzbar machen. Es soll nun ein Rahmenkonzept mit kurz- und langfristigen Maßnahmen entwickelt werden. Es muss jedoch schnell zur Umsetzung eines ersten Projektbausteins kommen, um den Prozess sichtbar zu machen.

2. Vorstellung des bewerteten Ideenpools

Durch Astrid Heck sind alle bisher eingereichten und in der Themengruppe vorgestellten Projekte auf Förderfähigkeit geprüft worden. Diese Bewertung wurde vorgestellt. Gemeinsam wurden dann Projekte ausgewählt, welche weiter zu untersetzen sind, an eine andere Themengruppe abgegeben werden sollen oder nicht weiter behandelt werden sollen, da eine Förderfähigkeit nicht gegeben ist.

Die entsprechende Liste befindet sich im Anhang zu diesem Protokoll. Sollten Ideen / Vorschläge auf dieser Liste versehentlich nicht auftauchen, bitten um kurzfristige Mitteilung an Astrid Heck.

Die vorliegende Liste ist als Arbeitspapier zu verstehen und bedarf weiterer Präzisierung und Überarbeitung durch die Programmsteuerung. Ideen, die sich im "ARCHIV" befinden, bieten aus verschiedenen Gründen keine Bearbeitungs- / Realisierungsgrundlage und werden nicht weiter bearbeitet.

Alle weiteren Vorschläge sind mit Kommentaren versehen, die den derzeitigen Arbeitsstand beschreiben. Eine präzise Unterteilung in die Bereiche Ideenpool und Projektpool (vertiefte Ideen mit realistischen Chancen einer Umsetzung) ist derzeit in Vorbereitung und befindet sich im Abstimmungsprozeß. Eine Unterteilung wird schnellstmöglich erfolgen.

3. Termine

Nächste Themengruppensitzungen Stadträumliche Qualitäten

- Donnerstag, 28. November 2002, 18.00 bis 20.00 Uhr
im URBAN- Kompetenzzentrum (UKZ) am Lindenauer Markt,
(Rietschelstraße 2)
- Donnerstag, 12. Dezember 2002, Themengruppe „vor Ort“
18.00 bis 20.00 Uhr
im Gemeindesaal der Taborkirchgemeinde in Leipzig-
Kleinzschocher